◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆
Abonnementspreis durch die Post bezogen vierteljährlich 4,50 Mark einschl. Zeitungsgebühr. Einzelnummern 30 Pfg. und Porto

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreis: Für das Millimeter sechsspaltig 65 Pfg. Stellengesuche und -Angebote 45 Pfg., Heiratsanzeigen 1 Mk. ◆ Reklamen in dem Textteil 1,50 Mark ◆

Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesischen Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesischen Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" e.G.m.b.H. Geschäftsstelle: Breslau 1, Elisabethstr. 2, Tel. Ring 10379
Druck und Inseratenannahme: Stadt- und Universitätsdruckerei Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau, Herrenstr. 20, Tel. Ring 6210/11

Nummer 21 | Postscheckkonto Nr. 51265 für Abonnementsbeiträge | Breslau, 21. Mai 1921 | Postscheckkonto Nr. 1818 für Inseratenbeiträge | 2. Jahrgang

Die Handwerkskammern und der neue Handwerker-Gesetzentwurf

Durch den vorliegenden Gesetzentwurf über die Berufsvertretung des deutschen Handwerks und Gewerbes zieht sich wie ein roter Faden der Gedanke der fachlichen Selbstverwaltung hindurch.

In erster Linie sollen die fachlichen Organisationen der Innungen und Fachverbände einerseits und die Handwerks- und Gewerbekammern andererseits ihre Verwaltung sowie die Erfüllung ihrer Aufgaben völlig selbständig in die Hand nehmen. Wo eine Kontrolle und Aufsicht unbedingt erforderlich ist, soll sie möglichst durch die eigene behördliche Interessen-Vertretung, die Handwerks- und Gewerbekammer ausgeübt werden.

Sie wird damit den Innungen und Innungsausschüssen übergeordnet und übernimmt damit diejenigen Obliegenheiten, die früher den unteren Verwaltungsbehörden anvertraut waren, als Aufsichtsorgan.

Der Aufgabenkreis der Handwerkskammer ist damit auch verwaltungstechnisch ganz erheblich vergrößert worden.

Die Handwerkskammer hat schon bei der Bildung der Innungen hilfreich einzugreifen.

Sie hat hierbei die Pflicht, die Berufe abzugrenzen, eventuell die verwandten Berufe zusammenzufassen.

Wenn die Gewerbetreibenden nach Einführung der Zwangszugehörigkeit zu den Fachorganisationen die dazu nötigen Keimzellen, die Innungen, nicht rechtzeitig bilden wollen, übernimmt die Kammer die Bildung der Innung.

Ist die Innung gebildet, so steht der Kammer die Genehmigung ihrer Satzungen und Nebensatzungen zu. Praktisch wäre es, wenn die Kammern ihrerseits gemeinsam Mustersatzungen für die Innungen vereinbarten und herausgäben, um Zersplitterungen vorzubeugen.

Entstehen Streitigkeiten über die Zugehörigkeit zur Mitgliedschaft einer Innung, so soll der Kammer die Entscheidung darüber zustehen.

Auch die Überwachung des Kassen- und Rechnungswesens der Innungen ist in die Hand der Kammer gelegt worden.

Dazu gehört die Genehmigung des Haushaltungsplans der Innung, falls mindestens ein Drittel der Innungsmitglieder mit diesem nicht einverstanden sind. Weiterhin sind ihr die Jahresrechnungen der Innungen einzureichen mit der Berechtigung, eine Nachprüfung vorzunehmen. Über die Anlage zeitweilig verfügbarer Innungsgelder hat die Kammer ebenfalls zu bestimmen, während die feste Kapitalsanlage auch weiterhin mündelsicher zu erfolgen hat. Die Aufnahme von Anleihen unterliegt ebenfalls ihrer Genehmigung, auch hat sie die erforderlichen Bestimmungen über die Aufbewahrung der Wertpapiere zu treffen.

Die erste Wahl nach Errichtung der Innung, sowie spätere Wahlen, bei denen ein Vorstand nicht vorhanden ist, werden von einem Beauftragten der Handwerkskammer geleitet. Über jede Neuwahl und jede Änderung in seiner Zusammensetzung hat der Innungsvorstand der Kammer binnen einer Woche Anzeige zu erstatten. Dem Vorstande ist über seine Zusammensetzung von der Kammer die erforderliche Vollmacht auszustellen.

Falls über die Rechtsgültigkeit der Wahlen Beschwerden erhoben werden, hat die Kammer die Entscheidung zu treffen, ebenso über die Ablehnung von Wahlen zu den Innungsämtern.

Eine unangenehmere Aufgabe ist die ihr zustehende Enthebung der Gewählten vom Amte, falls diese nicht wählbar sind und sich weigern, zurückzutreten. Auch über die Beauftragten der Innung erstreckt sich das Aufsichtsrecht der Handwerks- und Gewerbekammer. Hierzu müssen ihr die Namen und Wohnungen der Beauftragten angezeigt werden. Entstehen zwischen Betriebsunternehmer und Innungsvorstand Streitigkeiten über die Befugnis der Beauftragten, so soll auf Ansuchen des Vorstandes die Kammer die Entscheidung treffen.

Daß die Innung die gesetzlichen Vorschriften befolgt, soll von der Kammer überwacht werden.

Endlich hat im Falle der Schließung einer Innung die Kammer die Abwicklung der Geschäfte vorzunehmen.

Während die vorstehend angeführten Bestimmungen ein direktes Eingriffsrecht der Kammer festgestellt haben, muß in einer Anzahl anderer Fälle, wo die Entscheidung anderen Instanzen vorbehalten sein soll, die Handwerks- und Gewerbekammer vorher gehört werden.

Dieses ist erforderlich, bevor die höhere Verwaltungsbehörde der Innung den Erwerb, die Veräußerung oder die dingliche Belastung von Grundstücken, sowie die Veräußerung von Gegenständen gestattet, welche einen geschichtlichen, wissenschaftlichen oder Kunstwert haben.

Der Vorsitzende des Innungsschiedsgerichts wird erst nach Anhörung der Kammer und der Berufsvertretung der Arbeitnehmer bestellt.

Ferner muß die Kammer gehört werden über Ausscheidung eines Teiles des Bezirks einer Innung oder die Ausscheidung eines in diese einbezogenen Gewerbezweiges. Dasselbe ist nötig, wenn die Innungen desselben Gewerbes oder verwandter Gewerbezweige innerhalb eines Kammerbezirks sich vereinigen wollen.

Schließlich kann die Kammer bei der höheren Verwaltungsbehörde (dem Regierungspräsidenten) die Enthebung der Inhaber der Innungsämter vom Amte beantragen, falls sie sich weigern, den Anordnungen der Kammer Folge zu leisten.

Auch über die Innungsausschüsse wird die Handwerks- und Gewerbekammer die Aufsicht erhalten.

Sie hat ihre Satzungen zu genehmigen und im Falle der Auflösung die Abwicklung der Geschäfte zu überwachen.

Der Rest des Vermögens eines aufgelösten Innungsausschusses fällt der Kammer zu.

Bei der Verleihung der Rechtsfähigkeit und vor Einführung des Beitrittzwanges zum Innungsausschuß muß die Kammer angehört werden.

Sie ist auch berechtigt, einzelne ihrer Aufgaben den Innungsausschüssen zu überweisen und sie damit zu ihren Verwaltungsorganen zu machen.

Wenn man diesen Kreis von neuen Aufgaben, welche den Handwerks- und Gewerbekammern gestellt werden sollen, überblickt, so ist einerseits festzustellen, daß damit den Kammern von Seiten der Regierung eine große Vertrauenskundgebung gemacht worden ist, andererseits werden sich die Kammern nicht verhehlen, daß sie damit ein gerüttelt und geschüttelt Maß von Verantwortung übernehmen. Vor allem müssen die Mitglieder damit rechnen, daß sie in ihren Heimatskreisen häufig schweren Angriffen ausgesetzt sein werden, aber diese im Dienste der Gerechtigkeit und des allgemeinen Interesses nicht scheuen dürfen.

Vor Allem aber werden die leitenden Beamten vor eine Verantwortung gestellt, welche infolge der damit verbundenen Regreßpflicht bei Fehlentscheidungen oder ungenügender Aufmerksamkeit ihr Vermögen auf das Empfindlichste schädigen kann.

Diese Fülle von Aufgaben, welche bisher einer Anzahl von unteren Behörden überwiesen war, wird auch eine Vergrößerung des Beamtenpersonals durch besonders geschulte Kräfte erforderlich machen. Auch hier zeigt es sich, daß größeren Rechten größere Pflichten naturgemäß gegenübertreten.

Dr. Paeschke.

Das Genossenschaftswesen an der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau

Die Fachhochschulkurse für Wirtschaft und Verwaltung, die in Anlehnung an die Schlesische Friedrich-Wilhelms-Universität in jedem Semester abgehalten werden, hatten im Sommer-Semester 1920 zum ersten Male neben dem Bank-, Börsen- und Steuerwesen dem Genossenschaftswesen eine besondere Reihe von Vorlesungen gewidmet. In dem Kursus für Genossenschaftswesen wurde versucht, den Hörern einen Überblick über die Entwickelung und den Stand des Genossenschaftswesens zu geben. Die Vorlesungen, die in erster Linie auch Nichtstudierenden bei Erfüllung gewisser Zulassungsbedingungen zugänglich sind, wurden zum überwiegenden Teil von Herren gehalten, die in der praktischen Genossenschaftsarbeit tätig sind. Der Breslauer Nationalökonom Professor Dr. Mitscherlich sprach über die wirtschaftlichen Ursachen für die Entstehung der Genossenschaften, über den Stand der Genossenschaftsbewegung in Deutschland, England und Frankreich, über die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Genossenschaften und ihr Verhältnis zum Sozialismus. Der Aufbau der Genossenschaften und ihr Zusammenschluß zu Verbänden wurde von Regierungsrat Borchers, die ländliche Genossenschaft im Dienste der ländlichen Wohlfahrtspflege von Pastor Klein, und das ländliche Genossenschaftswesen im allgemeinen von Verbandsdirektor Geh. Regierungsrat von Steinmann eingehend behandelt. Das Städtische Genossenschaftswesen, Konsum-, Vorschußvereine und Baugenossenschaften, sowie die Preußische Centralgenossenschaftskasse und ihre Aufgabe waren der Gegenstand mehrerer Vorlesungen von Verbandsrevisor Dr. Oberst. Mit dem Genossenschaftsrecht machte Geh. Justizrat Prof. Dr. Rehme die Zuhörer in mehrstündiger Vorlesung vertraut.

Auch in diesem Sommer-Semester ist in dem Kursus über Bank- und Börsenwesen eine fünfstündige Vorlesung über kreditgenossenschaftliche Bankgeschäfte eingereiht, in der Verbandsrevisor Dr. Oberst über die gesetzliche Grundlage und Organisation der Einzelgenossenschaft, den Aufbau der Verbandskassenorganisation und Preußenkasse sprechen wird. Die Beschaffung der Gelder und die Anlagemöglichkeit der Kreditgenossenschaften, sowie das Verhältnis zur Sparkasse und Großbank sollen eingehend behandelt werden.

Während das Genossenschaftswesen an anderen Universitäten (Freiburg i. Br., Berlin) sowie an den landwirtschaftlichen und Handelshochschulen schon früh Gegenstand besonderer Vorlesungen gewesen ist, hat die Breslauer Friedrich-Wilhelms-Universität mit diesen Vorträgen in den Fachhochschulkursen für Wirtschaft und Verwaltung dem Genossenschaftswesen versuchsweise zum ersten Mal eingehendere Beachtung geschenkt. Es ist zu hoffen, daß in Zukunft ebenso wie an anderen Universitäten und Hochschulen das Genossenschaftswesen die Beachtung auch in dem Studienplan in Breslau erlangt, die ihm in seiner wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung zukommt.

Dr. Oberst, Breslau.

Heranziehung des Baugewerbes zu Wohnungsbauten

Der Reichsverband des deutschen Handwerks hatte sich an den preußischen Minister für Volkswohlfahrt mit der Bitte gewandt, in einem Erlaß an die nachgeordneten Stellen auf die Heranziehung des kleineren und mittleren Baugewerbes zur Durchführung von Bauten mit öffentlicher Zuschußregelung besonders hinweisen zu wollen.

Der Herr Minister hat hierauf an sämtliche Regierungspräsidenten und den Herrn Verbandspräsidenten in Essen folgenden Erlaß gerichtet:

„Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat in einem Schreiben an mich auf die Notwendigkeit hingewiesen, bei der Durchführung der mit öffentlichen Mitteln unterstützten Wohnungsbauten das mittlere und kleine Baugewerbe heranzuziehen und dafür Sorge zu tragen, daß eine einseitige Bevorzugung größerer hauswirtschaftlicher Betriebe vermieden werde. Wenn es auch nicht möglich ist, die Gewährung von Landesdarlehen von der Bedingung abhängig zu machen, daß das in Frage kommende Bauvorhaben von einem kleineren oder mittleren Baubetriebe ausgeführt wird, oder für die Ausführung einzelne Bauunternehmergruppen vorzuschlagen, so stimme ich doch dem Grundgedanken des Antrages zu.

Ich ersuche, die unteren Verwaltungsbehörden entsprechend zu verständigen“

Wir bitten das Baugewerbe von diesem Erlaß Kenntnis zu nehmen und den Kammern gegebenenfalls Bericht zu erstatten, wenn diesem Erlaß zuwidergehandelt werden sollte.

Ostdeutsche Kunstausstellung in Breslau 1921

In der Zeit vom 2.—30. Juni findet im Ausstellungsgebäude in Scheitnig eine große Ostdeutsche Kunstausstellung statt, deren geschäftliche Leitung in Händen der Galerie Lichtenberg liegt. Die Ausstellung wird am gleichen Tage eröffnet wie die Technische Messe und der Landwirtschaftliche Maschinenmarkt, und umfaßt Gemälde, Handzeichnungen, Radierungen, Plastiken usw.; sie füllt die 20 Säle des westlichen Flügels des Ausstellungsgebäudes. Es werden unter anderem Werke folgender Künstler zur Ausstellung gelangen:

Gemälde: Prof. Lovis Corinth, Charlotte Berend-Corinth, Prof. F. Dorsch, Erich Erler, Prof. Walther Firle, Prof. Göhler, Jossé Goessens, Prof. W. Georgi, Prof. H. von Habermann, Prof. Max Klinger †, Prof. A. von Keller †, Prof. E. Liebermann, Prof. Leo Putz, Prof. W. Püttner, Prof. Hanns Pellar, Prof. H. Rhein, Prof. H. Unger, Prof. Dr. Hugo Vogel,

Handzeichnungen und Radierungen: E. Barlach, Prof. Lovis Corinth, Prof. Jul. Diez, Prof. Max Feldbauer, Otto Greiner †, Erna Frank, W. Klemm, Prof. Max Klinger †, A. v. Menzel †, Prof. Adolf Münzer, Hans Meid, Käthe Kollwitz, W. Kuhnert, Ernst Oppler, Hans Purrmann, Paul Rieth, Jul. C. Turner, Prof. E. Wolfsfeld, Stauffer-Bern †,

Plastiken: Jos. Faßnacht, Prof. E. M. Geyger, Albert Hußmann, Paul Leibküchler, Prof. Lovin-Funcke, Prof. H. Lederer, Rud. Macuse, Joachim Pagels, E. Schmidt-Kestner, Prof. Ernst Seger, Jos. Viertaler und andere Künstler aus Berlin, Dresden, Karlsruhe, München, Stuttgart, sowie die Mitglieder des Breslauer Künstlervereins, Verein Schlesischer Künstlerinnen, Freie Vereinigung für Heimatkunst und Kultur und andere schlesische Künstler.

Breslauer Maschinenmarkt und Technische Messe

Trotz der oberschlesischen Zustände haben sich die Messegesellschaft und der landwirtschaftliche Verein entschlossen, den Termin für den Maschinenmarkt und die Technische Messe nicht hinauszuschieben, sondern an den festgesetzten Tagen vom 2.—5. Juni unbedingt festzuhalten. Die Eröffnung erfolgt demgemäß am 2. Juni, vormittags 8½ Uhr.

Mit der Errichtung des Bauzaunes ist bereits begonnen worden, er umfaßt das ca. 40 000 qm große freie Gelände, das Ausstellungsgebäude und die Jahrhunderthalle, schließt die ehemaligen Schrebergärten am Finkenweg, sowie die Hauptschankwirtschaft mit ein und endet östlich und westlich von der Hauptschankwirtschaft am Teich.

Das freie Gelände ist außerordentlich stark in Anspruch genommen, da alle bekannteren Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte aus ganz Deutschland zum Teil sehr große Plätze belegt haben. Alles was zur Bodenbearbeitung für die Aussaat, die Ernte und ihre Behandlung an Maschinen und Geräten nötig ist, wird ausgestellt und zum größten Teil im Betriebe vorgeführt werden. Ungemein reich ist die Abteilung Molkereiwesen beschickt. Schrotmühlen und alle Hilfsmittel für die Futterbearbeitung, wie Rübenschneider, Haferquetschen, Kartoffeln- und Rübendämpfer, werden in allen erdenklichen Ausführungen am Markte sein. Wie immer, so wird auch diesmal in der Abteilung „Müllerei-Artikel“ eine reiche Auswahl von Werkzeug-, Reinigungsmaschinen, Mühlsteinen und dergl. ausgestellt.

Alle möglichen Einrichtungen für Brennereien, Ziegeleien, Zuckerfabriken, Fabriken für die Holz- und Metallbearbeitung für handwerkliche Betriebe, wie Schmieden, Schlossereien, Tischlereien usw. werden in größtem Umfange vorgeführt.

Von den Sonderabteilungen in der Technischen Messe sei besonders auf die Elektrotechnik hingewiesen, eine Gruppe, in der man die ersten und leistungsfähigsten Firmen Deutschlands antrifft. Große Aufmerksamkeit verdienen die Stände der Fabriken für Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Schneid- und Schweißapparate, Beheizungs-, Entlüftungs- und Beleuchtungsanlagen, für Wasserversorgung, Feuerbekämpfung und vor allen Dingen für das Transportwesen.

Auch das Baufach, für das der Landwirt unter den heutigen Umständen ein besonders großes, wenn auch schmerzliches Interesse hat, hat den Markt in stattlichem Umfange beschickt.

Im freien Gelände, östlich der Jahrhunderthalle sind eine Anzahl von kleinen Siedlungshäusern errichtet worden, von denen namentlich das Haus des Schlesischen Heims wegen seines eigenartigen Daches besonderes Interesse erwecken wird. Das Dach ist mit einer neuzeitlichen, in Wirklichkeit alten Dachhaut bekleidet, mit Lehmschindeln. Diese Eindeckungsart hat nicht nur den Vorzug höchster Wirtschaftlichkeit, sondern vor allen auch den äußerst günstiger Wärmehaltung. Um weiteren Kreisen des Publikums Gelegenheit zu geben, sich von der besonders großen Feuersicherheit des Daches zu überzeugen, wird das Dach vor Ende der Messe in Brand gesteckt werden.

Im Kuppelraum der Jahrhunderthalle ist in der Nachbarschaft der Baumesse die Bürobedarfsmesse untergebracht, in der vom einfachsten Vervielfältigungsverfahren bis zur höchsten Vollendung des Typensetzapparates alle modernen Hilfsmittel für Büro und Registratur im Betriebe werden gezeigt werden. Rechen- und Additionsmaschinen mit elektrischem Antrieb, Diktier- und Adressiermaschinen und selbstverständlich Schreibmaschinen aller bekannten Systeme, sowie eine Fülle anderer Neuheiten sind sehr reichlich angemeldet, so daß ein völliger Überblick über die Leistungen auf diesem Gebiete mit Leichtigkeit gewonnen werden kann.

Die Bezirksvereinigung Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler veranstaltet am 4. Juni, nachmittags 3 Uhr im rechten Terrassensaal der Hauptschankwirtschaft unter Mitwirkung der städtischen Handelsschulen ein Maschinenwettschreiben, bei dem wertvolle Geld- und Ehrenpreise zur Verteilung gelangen werden. Formulare für die Teilnahme sind bei der städtischen Handelsschule, Taschenstraße 22, zu haben. Es wird außerdem eine Sonderklasse außer Wettbewerb in Tätigkeit treten, die ihre Leistungen im Blindschreiben, (Tasten ohne Bezeichnung) zeigen wird. Den Vorsitz im Arbeits- und Preisrichterausschuß führt der Direktor der städtischen Handelsschule Dr. Petrelli.

Auf dem Wege zur Kunst- und Kunstgewerbeausstellung, die im Ausstellungsgebäude untergebracht ist, kommt man an einer großartigen Beregnungsanlage vorbei, die nach ganz neuen deutschen Patenten arbeitet. Im Ausstellungsgebäude selbst ist Gelegenheit geboten, sich von den Mühen der Besichtigung der Technischen Messe und des Maschinenmarktes zu erholen; hier ist das Schle-

Bekanntmachungen

Regierung

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. Juni 1921 eine **Zwangsinnung für das Müllerhandwerk in dem Bezirke des Kreises Groß-Wartenberg** mit dem Sitze in Festenberg und dem Namen Müller-Zwangsinnung in Festenberg errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Müllerhandwerk in diesem Bezirk betreiben, dieser Innung an.

Zugleich schließe ich zu demselben Zeitpunkte die jetzt bestehenden Müller-Innungen in Groß-Wartenberg und Festenberg.

Breslau, 22. 4. 1921. Der Regierung-Präsident.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. Juni 1921 eine Zwangsinnung für das Stellmacherhandwerk in dem Bezirke des Kreises Steinau mit dem Sitze in Steinau a. O. und dem Namen: **Stellmacher-Zwangsinnung in Steinau a. O.** errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Stellmacherhandwerk in diesem Bezirke betreiben, dieser Innung an.

Zugleich schließe ich zu demselben Zeitpunkte die jetzt bestehende freie Stellmacher-Innung in Steinau a. O.

Breslau, 22. 4. 1921. Der Regierungs-Präsident.

Die **Wagenbauer und Stellmachermeister des Kreises Reichenbach** haben den Antrag gestellt, gemäß § 100 der Gewerbeordnung für den Bezirk des Kreises Reichenbach eine Zwangsinnung mit dem Sitze in Reichenbach zu errichten. Der Zwangsinnung sollen alle Gewerbetreibende, die das Wagenbau- und Stellmacherhandwerk in diesem Bezirke selbständig betreiben, als Mitglieder angehören.

Für die Ermittelung, ob die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden diesem Antrage zugestimmt, habe ich den Herrn Landrat Graf von Degenfeld-Schonburg in Reichenbach zum Kommissar bestellt.

Breslau, 22. 4. 1921. Der Regierungs-Präsident.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs und für ihre Einbeziehung in die **Feuer- und Metallarbeiter-Innung (Zwangsinnung) in Waldenburg** erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. Juli 1921 die Gemeinden Weißstein, Sorgau, Ober-Salzbrunn dem Bezirke der Feuer- und Metallarbeiter-Innung (Zwangsinnung) in Waldenburg einverleibt werden. Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Feuer- und Metallarbeiterhandwerk in vorstehenden Ortschaften selbstständig betreiben, dieser Innung an.

Breslau, 28. 4. 1921. Der Regierungs-Präsident.

Handwerkskammer Breslau

Im Monat Februar 1921 haben die Meisterprüfung bestanden und damit die Berechtigung zur Führung des Titels „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

66. Schmied Paul Kosch aus Ober-Mahliau, Kreis Trebnitz,
67. Fleischer Eduard Knie aus Gr.-Nädlitz, Kr. Breslau,
68. Ofensetzer Alfred Klose aus Schweidnitz,
69. Schneider August Krause aus Schweidnitz,
70. Maler Walter Klimke aus Schweidnitz,
71. Maler Josef Kutsche aus Schweidnitz,
72. Bäckergeselle Erdmann Kothe aus Pawelwitz, Kreis Trebnitz,
73. Stellmacher Emil Kreisel aus Flämischdorf, Kreis Neumarkt,
74. Herrenfriseur Richard Kränzel aus Neumarkt,
75. Herrenfriseur Johann Köhler aus Breslau,
76. Schuhmacher Franz Kaps aus Lehmwasser, Kreis Waldenburg,
77. Schuhmacher Karl Karbstein aus Kauern, Kr. Ohlau,
78. Schlossergeselle Werner Kleinwechter aus Sandberg, Kreis Waldenburg,
79. Fleischer Hermann König aus Carowahne, Kreis Breslau,
80. Fleischergeselle Karl Lehmann aus Breslau,
81. Tischler Friedrich Logstädt aus Deutsch-Lissa, Kreis Neumarkt,
82. Schmied Ernst Liebschwager aus Skarsine, Kreis Trebnitz,
83. Buchdrucker Kurt Lange aus Militsch,
84. Tischlerei-Inhaber Otto Lauschke aus Breslau,
85. Schneider Wilhelm Lindner aus Kl.-Mochbern, Kreis Breslau,
86. Fleischerei-Inhaber Alfons Laugwitz aus Neukirch, Kreis Breslau,
87. Müller Fritz Löschner aus Gellendorf, Kr. Trebnitz,
88. Bäckergeselle Oswald Laabs aus Breslau,
89. Fleischer Josef Michel aus Altheide, Kreis Glatz,
90. Schmiede-Inhaber Fritz Münch aus Malsen, Kreis Breslau,
91. Fleischerei-Inhaber Alois Matschulla aus Schmograu, Kreis Namslau,
92. Mühlenbesitzer Gustav Mandel aus Groß-Hammer, Kreis Trebnitz,
93. Fleischer Georg Moese aus Breslau,
94. Schuhmacher Paul Mantke aus Breslau,
95. Schneider Willi Markert aus Trachenberg, Kreis Militsch,
96. Sattler August Nitschke aus Trebnitz,
97. Buchdrucker Hans Neusch aus Breslau,
98. Fleischerei-Inhaber Arthur Neigenfind aus Herrnlauersitz, Kreis Guhrau,
99. Stellmacher Otto Neudeck aus Wüstendorf, Kreis Breslau,
100. Schuhmacher Emil Pautsch aus Bertholdsdorf, Kreis Striegau,
101. Schornsteinfegergeselle Fritz Preuß aus Ludwigsdorf, Kreis Neurode,
102. Bäckergeselle Robert Pohl aus Breslau,
103. Bäckergeselle Emil Pusch aus Tepliwoda, Kreis Münsterberg,
104. Bäckergeselle August Penschok aus Breslau,
105. Bautechniker Karl Rieger aus Frankenstein als Maurermeister,
106. Fleischerei-Inhaber Otto Rauprich aus Neudorf, Kreis Breslau,
107. Stellmacher Wilhelm Reitzig aus Jenkwitz, Kr. Oels,
108. Stellmacher August Rauch aus Camenz, Kreis Frankenstein,
109. Bäckergeselle Rudolf Ränsch aus Freiburg i./Schl.,
110. Friseurin Frl. Elfriede Roeder aus Breslau als Damenfriseur und Perückenmacherin,
111. Schuhmacher Karl Rebohle aus Bernstadt, Kr. Oels,
112. Bäckerei-Inhaber Heinrich Rocznik aus Wansen, Kreis Ohlau,
113. Schmied Richard Reimann aus Nieder-Mittel-Peilau, Kreis Reichenbach,
114. Tischler Robert Sarnes aus Breslau,
115. *Fleischer Alfred Springer aus Kl.-Kniegwitz, Kreis Nimptsch,
116. Fleischerei-Inhaber Hermann Sempert aus Breslau,
117. Tischler Richard Skeide aus Saarau, Kr. Schweidnitz,
118. Herrenfriseur Karl Seifert aus Breslau,
119. Schlosserei-Inhaber Wilhelm Swienty aus Hundsfeld, Kreis Oels,
120. Sattler Alfred Schaer aus Trebnitz,
121. Schornsteinfegergeselle Karl Schild aus Breslau,
122. Ofensetzer Gustav Schikora aus Brieg,
123. Schornsteinfegergeselle Bruno Scholz aus Ohlau,
124. Maler Fritz Schwabe aus Ohlau,
125. Maler Alfred Scholz aus Ober-Waldenburg,
126. Fleischerei-Inhaber Oskar Schattmann aus Breslau,
127. Fleischerei-Inhaber Paul Scholz aus Breslau,
128. Fleischerei-Inhaber Georg Scholz aus Breslau,
129. Schuhmacher Fritz Scholz aus Wohlau,
130. Schlosser Richard Schmidt aus Breslau,
131. Stellmacher Alfred Scheel aus Erlenbusch, Kreis Waldenburg,
132. Schneider Kurt Scholz aus Breslau,
133. Bäckerei-Inhaber Max Schönfeld aus Breslau,
134. Bäckergeselle Oskar Schönfeld aus Breslau,
135. Schmied Richard Schaube aus Kath.-Hammer, Kreis Trebnitz,
136. Sattler August Stürzner aus Schawoine, Kreis Trebnitz,
137. Schmiede-Inhaber Reinhold Stehr aus Stusa, Kreis Neumarkt,
138. Tischler Alfred Tietze aus Ober-Kunzendorf, Kreis Schweidnitz,
139. Tischlerei-Inhaber Karl Treiber aus Ingramsdorf, Kreis Schweidnitz,
140. Fleischerei-Inhaber Arthur Taube aus Breslau,
141. Fleischerei-Inhaber Gustav Urban aus Neu-Salzbrunn, Kreis Waldenburg,
142. Schmiede-Inhaber Hermann Viertel aus Schawoine, Kreis Trebnitz,
143. Schmiede-Inhaber Friedrich Viertel aus Tarnast, Kreis Trebnitz,
144. Uhrmachergehilfe Max Vogel aus Winzig, Kreis Wohlau,
145. Schlosser Karl Vogel aus Zedlitzheide, Kreis Waldenburg,
146. Fleischer Paul Worbs aus Breslau,
147. Fleischer Arthur Wermuth aus Carlowitz, Kr. Breslau,
148. Fleischerei-Inhaber Eduard Wolff aus Gr.-Nädlitz, Kreis Breslau,
149. Lackierer Max Wende aus Breslau,
150. Fleischerei-Inhaber Leo Woitkowiak aus Breslau,
151. Fleischer Bruno Wirth aus Neukirch, Kr. Breslau,
152. Stellmacher Wilhelm Weiner aus Kreisewitz, Kreis Brieg,
153. Bäckergeselle Arthur Wende aus Bobile, Kr. Guhrau,
154. Bäckergeselle Paul Wende aus Rauske, Kr. Striegau,
155. Elektro-Installateur Alfred Weigt aus Breslau,
156. Fleischerei-Inhaber Wilhelm Wollny aus Alt-Schliesa, Kreis Breslau,
157. Stellmacher Johannes Zimmer aus Obernigk, Kreis Trebnitz.

Die mit einem * bezeichneten Personen erhalten erst, nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.

Breslau, den 2. Mai 1921.

Die Handwerkskammer.

A. Brettschneider, Vorsitzender. Dr. Paeschke, Syndikus.

Materialangebote für Handwerker-Genossenschaften und Innungen

Durch günstige Abschlüsse sind wir in der Lage, billiger anzubieten:

Abessinierpumpen mit Werkzeugkasten und Zubehör, gebr. **Stacheldraht, Feldschmieden, Hanfbindestricke, Spaten** mit **langem** Stiel, **Kreuzhacken, Beilpicken, Propeller, Türvorleger,** neue **Jutesäcke, Juteleinwand, Polstergurte, Geschirrteile** (Halftern, Leinen, Steigbügelriemen, Obergurte), **Brotbeutel** mit Band, **Arbeitsbekleidungsstücke, Schürzen, Tressierzwirn, Buchbinderheftzwirn, Sattlergarn, Tapeziererkordel** und **Schnürfäden, Rouleauschnur** (bunt), gar. reinen **Leinölfirnis,** faß- und kiloweise, **Gips-** und **Stuckformenöl, Wasserwagen** und **Schemel.**

Muster und Preislisten liegen in der Geschäftsstelle, Blumenstraße 8 II, werktags von 8—3 Uhr, Sonnabends bis 2 Uhr aus und werden auch auf Wunsch gegen Berechnung übersandt.

Wirtschaftsstelle
für das Mittelschles. Handwerk, G. m. b. H., Sitz Breslau.
A. Brettschneider. F. Haase.

Innungsausschuß zu Breslau

Am Freitag, den 27. d. Mts., abends 7½ Uhr findet im kleinen Saale des Vinzenzhauses ein

Diskussionsabend

statt, zu dem alle dem Innungsausschuß angehörenden Handwerker und Gewerbetreibenden eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. **Vortrag über die Steuererklärung zur Einkommensteuer.**
2. Diskussion.

Es empfiehlt sich, das Formular für die Steuererklärung mitzubringen. Der Vortrag ist auch für diejenigen von großem Wert, welche ihre Steuererklärung bereits abgegeben haben, da letztere gegebenenfalls berichtigt werden kann.

Breslau, den 19. Mai 1921.

Innungs-Ausschuß zu Breslau.

Josef Unterberger, Vorsitzender. W. Baranek, Syndikus.

Breslauer Gewerbeverein

Mittwoch, den 25. Mai 1921, vormittags 10 Uhr.

Besichtigung der Schultheißbrauerei, Matthiasstr. 204—208.

Treffpunkt: vor dem Eingang zur Brauerei.

Der Vorstand: Schreiber, Magistr.-Beamt.
Vorsitzender.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) Breslau

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung,

Mittwoch, den 25. Mai, nachm. 5 Uhr, im Gesellschaftshaus Wratislawia, Mauritiuspl. 4.

Tagesordnung:

1. Beteiligung der Innung am Volkstag am 19. Juni,
2. Bericht der Delegierten von der Vollversammlung des Innungs-Ausschusses,
3. Erhöhung der Prüfungsgebühren und der Entschädigungen,
4. Beschlußfassung über Tarifangelegenheiten,
5. Wahl der Delegierten und Anträge zum Ostdeutsch. Provinzial-Verbandstag am 2. Juni 1921.
6. Mitteilungen.

Pünktliches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand. A. Brettschneider.

sische Kunstgewerbe untergebracht, an dessen Spitze die Breslauer Möbelindustrie marschiert. Unter den Schulen wird die Kunst- und Handwerkerschule aus fast allen ihren Abteilungen Lehrgänge und fertige Erzeugnisse zur Ausstellung bringen. An der Ostdeutschen Kunstausstellung beteiligen sich etwa 200 Künstler aller Richtungen.

Die Technischen Einrichtungen der Messe werden auch dem stärksten Andrange gerecht werden können. Post, Telephon und Telegraph sind in großzügiger Weise vorgesehen.

Der Funkentelegraphen-Dienst der „Ina“ wird wieder laufend die täglichen Devisenkurse der Börsen von Berlin, London, New-York, Paris, Genf, Amsterdam zur stündlichen Orientierung der Messebesucher in der Jahrhunderthalle und in dem Ausstellungsgebäude anschlagen.

Eine Breslauer Großbank errichtet eine Wechselstube. Östlich der Jahrhunderthalle wird ein Weinzelt errichtet, während sonst für die allgemeine Verpflegung die Hauptschankwirtschaft in ihrem ganzen Umfange den Ausstellungsbesuchern zur Verfügung steht.

Es hat sich von den Ausstellern niemand durch den oberschlesischen Aufruhr abhalten lassen, die technische Messe und den Maschinenmarkt zu beschicken; hoffentlich werden sich auch die Besucher aus Schlesien und den Nachbarländern nicht beirren lassen. Gerade in diesen Zeiten gilt es, den Beweis zu erbringen, daß der Deutsche den Kopf oben behält und trotz allem rüstig weiter arbeitet am wirtschaftlichen Aufbau und der Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen mit dem Ausland.

Der arbeitswütige Reichsarbeitsminister.

Obwohl er dafür längst nicht mehr zuständig ist, und die Bearbeitung des Lehrlingsrechtes auf das Reichswirtschaftsministerium übergegangen ist, glaubt der Herr Reichsarbeitsminister immer noch, durch unverbindliche Meinungsäußerungen das Recht zu haben, Beunruhigungen in die Kreise der mit dem Lehrlingsrecht sich befassenden Berufsstände zu tragen. So hat er kürzlich dem Arbeitgeberverbande der deutschen Blumen-, Blätter- und Federfabrikanten geantwortet, daß die Frage, ob die Fortbildungsschulzeit auf die Arbeitszeit der Lehrlinge anzurechnen sei, umstritten wäre und eine eindeutige gesetzliche Vorschrift, durch welche die Anrechnung des Unterrichts auf die Arbeitszeit vorgeschrieben werde, nicht bestände. Infolgedessen bliebe es im allgemeinen der Vereinbarung zwischen den Beteiligten überlassen, ob der Unterricht auf die Arbeitszeit angerechnet werden soll oder nicht. Wir müssen dazu bemerken, daß wir es für höchst überflüssig und schädlich halten, wenn der Reichsarbeitsminister, nachdem er nicht mehr zuständig ist, sich auch nur zu unverbindlichen Meinungsäußerungen über die Lehrlingsfrage hergibt. Es hätte unseres Erachtens nach das einfachste Taktgefühl verlangt, daß er die Fragesteller an das Reichswirtschaftsministerium verwiesen hätte. Wir stehen auf dem Standpunkt, — und es besteht begründete Aussicht, daß das auch bei der bevorstehenden Neuregelung der Arbeitszeit der Arbeiter und Angestellten gesetzlich festgelegt wird, — daß die Fortbildungsschulzeit unter keinen Umständen auf die Arbeitszeit angerechnet werden darf. Wir bitten daher, jede Zumutung der Anrechnung der Fortbidungsschulzeit auf die Arbeitszeit zurückzuweisen und sich nicht in diesem Sinne festlegen zu lassen. NWH.

Von den gewerblichen Korporationen

Bericht über die 33. Vollversammlung der Handwerkskammer Breslau

Am Dienstag, den 1. März 1921, fand 11 Uhr Vormittags im Großen Sitzungssaale der Handwerkskammer zu Breslau deren 33. Vollversammlung statt. Eine ausführliche Niederschrift der Verhandlungen kann im Gegensatz zu früheren Jahren wegen der hohen Druckkosten nicht zum Versand gelangen.

Die Versammlung würdigte die schwere Zeit des Kampfes, in dem das Handwerk jetzt steht, dadurch, daß bei den Referaten sowohl wie bei den Aussprachen lediglich die großen Gesichtspunkte der Tagesordnung herausgearbeitet wurden und dadurch dem Zuhörer ein würdiges Bild von der Tatkraft, Besonnenheit und Einigkeit im mittelschlesischen Handwerk erstand.

Einen besonderen Wert erhielt der Tag für unser Handwerk dadurch, daß der Regierungspräsident selbst teilnahm und daß der bisherige langjährige Staatskommissar der Kammer, Geheimer Regierungsrat Dr. Czimatis, der als Oberregierungsrat nach Berlin berufen wurde, sich vom mittelschlesischen Handwerk verabschiedete.

Erschienen waren 42 Vertreter der Innungen, Gewerbevereine usw., 4 Vertreter des Gesellenausschusses und 4 Herren vom Büro der Kammer. Der Gang der Verhandlungen war im Einzelnen folgender:

Nach Begrüßung und Konstituierung der Vollversammlung durch den Vorsitzenden, Tischlerobermeister Brettschneider, sowie Berufung der Schriftführer und Niederschriftführer teilt der Vorsitzende mit, daß Klempnerobermeister Franz Gellrich, Glatz, und Klempnermeister Reinhold Sindermann, Neurode, wegen Aufgabe ihres Handwerksberufes, Klempnermeister Bruno Adolf, Wohlau, durch Tod und Malergeselle Max Schönfelder, Breslau, sowie Schuhmachergeselle Karl David, Bernstadt, weil sie sich selbständig gemacht haben, aus der Kammer ausgeschieden sind. Zum ehrenden Gedenken des verstorbenen Mitgliedes Bruno Adolf erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Darauf geht der Vorsitzende auf die Lage unseres Vaterlandes und des deutschen, schlesischen und mittelschlesischen Handwerks ein und weist auf die Verhandlungen in London hin. Die Lehrlings- und Gesellenfragen harren der Entscheidung ebenso wie die der Sozialisierung und Kommunalisierung, die Versammlung hat die Pflichten der Kammervertreter, nicht Worte hören, sondern Taten sehen zu lassen, in dieser Stunde der Gefahr in höchstem

Was der „Gabeljürge“ dem Handwerk erzählt

Meene liebe Redaxion! Nu sähn Se, es mußte ja so komm. Jetze krieg ich een Drohbrief nach'm andern. Ich soll partuh nich mehr schreibn in die effentliche Zeetung. Und wissen se ooch, wer mir drohn tut? Alle die, wo was ausgefressen ham!!! Die ham dann een beeses Gewissen und da kriegn ses mit die Angst, daß se in die Zeetung komm und daß's dann die Frau und die gutten Freinde lesen tun. Wissense, Herr Redaktöhr, ich bin ja nu nich grade engstlich, aba ich kanns schonde vaschtehn, daß eena dann wilde wird. Am meesten fuxen se sich, wenns ooch wahr is, was in die Zeetung schteht. Aba ich muß doch die Wahrheet die Ehre geben. Een bissel gemittlicher will ich ja sein, meenswejen. Am besten wirds woll sein, wenn ich mir uff Naturschildrungen valegen tu. — Also zu Fingsten, da war een prachtvolles Wetta. Aba noch kurz vorher, da hat die Innungsbanke eene große Vasammlung gemacht. Der ganze Saal war vull. 's is ja wahr, Bombengeschäfte hatte die Innungsbanke im vorjen Jahre gemacht, scheene Geschäfte, gutte Geschäfte. Denn der Direkter war uff die Hehe. Und da warn die Mitglieder alle sehr vagniegt und friedlich. Se ließen mitte sich machen, was der Herr Direkter wullte. Derde aber meente immazu bloß, es is ja sehr scheene die Innungsbanke, aba das is zu wenich. Jeda Mensch is eitel, Ihr alle seid eitel, ich bin ooch eitel (na und wie! Popo-scheitel, Biegelfalte und so!) und da muß die Innungsbanke ooch eitel sein. Da klingt doch Breslauer Bankvaeen viel scheena! Na und dann kenn wa Geschäfte machen, Geschäfte, Geschäfte! 's wird gar nich auszuhalten sein. — Ja, wie der Herr Direkter Schachschal so sachlich geschprochen hat, da gabs keen Halten mehr. Der Leuschner und der Härter, die konnten sagen, was se wollten, 's war nischte nich zu machen, die ale Innungsbanke wurde abgemurkst und der Breslauer Bankvaeen in de Welt gesetzt. Is das etwa scheena? Bankvaeen geht ja noch. Aba „Breslauer“ mecht ich nich gerne heeßen wolln. Ich gloobe „Breslauer“ klingt nich sehr scheen. Neechstens wird woll ooch noch der Titel vom Herrn Direkter umgetooft wern missen. Die ale Innungsbanke, die hatte natierlich een Direkter denn jede Banke hat doch een Bankdirekter. Een Vaeen aba hat niemals nich een Direkter, — een Vaeen hat imma bloß een Vaeenspräsiden. Na, da is also ooch der Herr Direkter Schachschal jetze Vaeenspräside geworden. Herzlichen Glückwunsch! — Aba ich wollte ja een bissel Natur schildern. Also zu Fingsten, da bin ich doch ins Handwerkaheem nuffgegondelt. Da warsch sehr scheen. Een Friehling, eene Luft, een Bier, een Essen — 's war eene Pracht. Und die Leite alle, die da oben warn, die warn so vagniegt und so nett und so rot wie gekochte Krebse, von wejen die Sonne. Bloß der Handwerkahäuptling Untaberga, der war nich vabrannt, denn er looft nich in die Hitze. Aba dafür paßt er uff, daß ooch alles klappt, und een ganzen Flastakasten schleppt er imma mitte sich, wenn was passiert. Eenem armen Kerle hat er ooch geholfen, der hat mit die Schtreichhelzel gegokelt ind sich die Finga vabrannt. Dabei war der arme Kerle schonde ieba 21 Jahre alt und schonde 2 Jahre vaheirat und heeßen tut er C. Gietich. Das war eene schpickiche Riebe. Wenn seine Frau (een nettes Weibel) miede war, da schwitzte er imma. Wenn er uff die Berge ruffkraxelte und keene Luft mehr kriegte, da sang er imma „Seid gegrüßt, Ihr Rudrer allzumal, hipp-hipp-hurrah!“ Ooch behauptete er immazu, daß er een Mann is. Na, er muß 's ja wissen. Kinda hamse keene. — Dann war ooch noch eener da, was frieha beim Militär eenmal Obafega war. Der wollte sich uff die Kurpromnade mit seine Frau wiegen lassen, aba zusamm, weils da billjer is. Aba uff eenmal gingen se nich ruff uff die Kurwage von wegen Platzvadrengung. Die beeden wohnten oben im „Schperlingslust“. Lustich warn se beede, er und sie, aba wie 'n Schperling sah keener nich aus. Er roochte wie 'n Schlot, aba eene sehr scheene Marke. Und ich kriegte von ihm alle Oogenblicke ooch eene unta die Nase geschteckt. Ich kann nur gutt von die beeden Leite schprechen.

Der Schtadtrat Beck wohnte mit seine ganze Familje ooch da. Das heeßt, er wohnte eejentlich bloß sehr wenich da. Denn mit Hilfe von eene ganz vorziechliche Generalschtabskarte und een tadellosen Kompasse vairrte er sich tagelang im Walde und uff'n Bergen. Die Familjen Miehlbach und Grosser solln ooch dagewesen sein. Aba die sieht man nich, die loofen bloß egal in die Grafschaft rum. — Wies so ieblich is im Erholungsheeme, da sind ooch alle Geeste eenmal runter nach Altheede zu Zimpel gezumpelt. Das is eene scheene Kneipe. Der Vata Werner vaschtehts. Bei dem vakehrt aber ooch alles, sogar richtiggehende Ferde läßt er rein ins Lakal, wenns draußen zu kalt is oder wenns een bissel regnen tut. Vom Zimpelwerner mag keener zuerscht weggehn. Jeda will der letzte sein. Denn wer zuerscht ins Heem heemkommt und sich ins Bette legen tut, der wird imma uffgeweckt, wenn eener schpäter vom Zimpelwerner nach Hause kommt. Weil aba nach zehne das Schprechen uff die Korridorsch im Heeme vaboten is, da tun se imma singen, ganz egal, ob se Schtimmbruch ham oder nich. Aber es war doch sehr scheen!

Herzliche Fingstgrieße!

Ihr aler Gabeljürge.

Maße wahrzunehmen, wenn das mittelschlesische Handwerk am Wiederaufbau unseres Vaterlandes tätigen Anteil haben will. Jetzt gilt es, nicht auf das zu sehen, was war, sondern auf das, was kommt.

Anschließend an diese im Punkt 1 der Tagesordnung vorgesehene Begrüßung ergreift der Regierungspräsident Jaenicke das Wort zu einer längeren, von aufrichtigem Verständnis für das Handwerk getragenen Rede, die seinerzeit fast wörtlich in den Tageszeitungen veröffentlicht worden war.

Punkt 11 der Tagesordnung, Bericht des Syndikus über die Neuorganisation des Handwerks, wird vorausgenommen. Der Bericht ist bereits in dieser Zeitschrift abgedruckt worden, wie auch der 2. Punkt der Tagesordnung: Geschäftsbericht des Syndikus über das Jahr April 1920 bis März 1921.

Sodann gedenkt der scheidende Staatskommissar der bei der Kammer verbrachten Jahre und der Männer aus dem Handwerk, mit denen er gemeinsam arbeiten und Freundschaft schließen konnte. Seine Wünsche galten dem mittelschlesischen Handwerk, das allen Stürmen und Schwankungen trotzen und erfolgreich widerstehen wird.

Den mit besonderem Beifall aufgenommenen Reden des Vorsitzenden, des Regierungspräsidenten, des Syndikus und des Staatskommissars gab der Vorsitzende mit einem Dank an den Staatskommissar den für die erhebende Stimmung der Versammlung trefflich passenden Schluß, bevor in die weitere Tagesordnung eingetreten wurde, die mit Punkt 3 zunächst den Vorsitzenden des Gesellenausschusses Freyhube weiter im Amte beließ; für das ausgeschiedene Kammer- und Vorstandsmitglied Klempnerobermeister Gellrich, Glatz, wurde Bäckerobermeister Kuschel, Glatz, in den Vorstand gewählt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung wählte die Versammlung für das wegen vorgerückten Alters ausscheidende Kammermitglied Buchdruckereibesitzer Anton Schreiber, Breslau, auf Vorschlag der Provinzialvertretung der graphischen Gewerbe den Buchdruckereibesitzer Fritz Jungfer, Breslau, zum Kammermitgliede.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung erstattete Fleischermeister Neugebauer, Breslau, Bericht über die Jahresrechnung 1919/20; die Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuß vom 15. Februar 1921 ergab als Abschluß: Einnahmen = *M* 308 404,07 und Ausgaben = *M* 283 846,84, mithin als Vortrag *M* 24 557,23 auf neue Rechnung. Für die Grundstückskasse verbleibt ein Überschuß von *M* 7 509,85. Dem Vorstand und dem Kassenführer wurde von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt.

Die Frage der Erhöhung der Prüfungs- und Einschreibegebühren behandelte der 1. Stellv. Vorsitzende Friseurobermeister Weigel als Punkt 6 der Tagesordnung. Von einer Erhöhung der Gebühren kann nicht Abstand genommen werden, da die Entschädigungen für die Prüfungskommissionen erhöht worden sind, die Kammer keine eigenen besonderen Mittel besitzt und der Minister für Handel und Gewerbe die Notwendigkeit der Erhöhungen in seinem Erlaß vom 25. Mai 1920 bejaht hat. Auf Grund einer Vorlage des Vorstandes erhebt die Versammlung folgende fünf Sätze zum Beschluß:

a) Die Meisterprüfungsgebühren sind allgemein von 50 *M* auf 75 *M* zu erhöhen mit der Maßgabe, daß beim Baugewerbe eine Erhöhung von 75 *M* auf 112.50 *M* stattfindet;
b) die Gesellenprüfungsgebühren sind von 15 *M* auf 22,50 *M* zu erhöhen;
c) die Einschreibegebühren der Lehrlinge sind von 5 *M* auf 7,50 *M* zu erhöhen;
d) die Erhöhungen sind nachträglich für 1. Oktober 1920 zu billigen;
e) der Herr Regierungspräsident und der Herr Minister sollen gebeten werden, die Beschlüsse a bis d zu genehmigen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung erstattete Herr Schuhmacherobermeister Scholz, Striegau, Bericht über die Haushaltspläne der Kammer und der Grundstücke für das Jahr 1921/22. Trotz der in erheblichem Maße notwendig werdenden Mehrausgaben braucht eine prozentuale Erhöhung der Kammerbeiträge nicht vorgenommen werden, da das Gewerbesteuersoll sich erhöht. Der in den letzten Jahren üblich gewesene besondere Haushaltsplan der Verdingungsstelle wurde nicht wieder aufgestellt, da die Einrichtungen und Beamten der Verdingungsstelle von der Kammer übernommen worden sind. Auch kann die im Vorjahre angesetzte größere Summe zur Verfügung des Vorstandes wegen des zu erwartenden Stillstandes in der Frage der Beamtenbesoldungen um 4/5 gekürzt werden. Der Haushaltsplan der Kammer schließt in Einnahme und Ausgabe mit 580 000,— *M*, der der Grundstückskasse mit 46 000,— *M*. Die Grundstücke sind wie bisher mit 395 000,— *M* belastet. Nach eingehender Aussprache, in der die einzelnen Posten behandelt wurden und an der sich u. a. besonders die Herren Linke-Guhrau, Obst-Schweidnitz, Schröfel-Habelschwerdt, Teichmann-Wohlau, Volpert-Ohlau, Pilzecker-Militsch, der Vorsitzende und der Syndikus beteiligten und während welcher auch generelle Fragen, besonders die Beziehung des Kammerbeitrages zum Maßstab (Gewerbesteuer oder Anderes) und die Frage einer allgemeinen Berufssteuer, eingehende Erörterung fanden, nahm die Versammlung die Haushaltspläne einstimmig an mit der Maßgabe, daß der Vorstand gegebenenfalls Ausgleiche durch Veränderungen innerhalb des Gesamtrahmens und ohne Erhöhung der Gesamtsumme vornehmen darf.

Nach schneller Erledigung des Punktes 8 der Tagesordnung betr. Pensionsfähigkeit bestimmter Beamtengruppen durch Vertagung der Angelegenheit nahm Punkt 9 der Tagesordnung, Festsetzung der Höchstzahlen der Lehrlinge, wegen seiner hervorragenden Bedeutung in der heutigen Zeit sowohl in den Referaten wie in der Aussprache einen breiten Raum ein. Referent war der 2. Stellv. Vorsitzende Fleischerobermeister Obst-Schweidnitz, Korreferent Schlosserobermeister Jantke-Trebnitz. Sie berichteten, daß der Minister für Handel und Gewerbe, nachdem er dem Beschlusse der 31. Vollversammlung der Kammer über die Festsetzung der Höchstzahl der Lehrlinge die Genehmigung versagt hatte, auch mit der Fassung des Beschlusses der 32. Vollversammlung nicht einverstanden ist. Der Minister fordert eingehendere Berücksichtigung jedes einzelnen Handwerks auf Grund von Beschlüssen der Hauptinnungen und deren Gesellenausschüssen. Die erforderlichen Unterlagen sind von der Kammer beschafft worden; die sich daraus ergebende weitgehende Differenzierung der Höchstzahlen der Lehrlinge liegt zum Beschlusse vor. Die Aussprache brachte zutage, wie zeitgemäß dieser Punkt der Tagesordnung für das gesamte Handwerk ohne Rücksicht auf die einzelnen Handwerksgruppen ist. Denn neben Fragen der einzelnen Berufe wurde immer wieder die große Frage vom Lehrlingswesen als Ganzem angeschnitten und erörtert. Besondere Beachtung fand auch das Bäcker-, Konditoren- und Pfefferküchlergewerbe. Die Versammlung gab der Vorlage des Vorstandes ihre Zustimmung und vervollständigte die Liste noch. In der Frage der Bäckerlehrlinge, die kürzlich vom Minister zwar aufgegriffen, aber nur sehr wenig zufriedenstellend behandelt worden ist, soll zwecks gemeinsamen Vorgehens an die anderen schlesischen Kammern herangetreten werden.

Mit Punkt 10 der Tagesordnung, der die Kassenführung der Kammer und der Grundstücke an den Stellvertreter des Syndikus verwies, schloß die Vollversammlung gegen 4 Uhr nachmittags unter Worten des Dankes von Seiten des Vorsitzenden.

H. Schn.

Die Bezugsgebühr

für das 2. Vierteljahr 1921 ist fällig!

Alle direkten Bezieher (also alle diejenigen, die **nicht** bei der Post bestellt haben) werden gebeten, die Bezugsgebühr für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. Js. in Höhe von

Mk. 4,50

auf unser Postscheck-Konto **Breslau 51265** einzusenden, oder bei unserer Geschäftsstelle Elisabethstr. 2 einzuzahlen. Zur Vermeidung von unnötiger Schreibarbeit und zur Ersparung der teuren, portopflichtigen Erinnerungen bitten wir dringend, unseren heutigen Hinweis beachten zu wollen. Aus gleichen Gründen wäre uns die Vorauszahlung für das 3. und 4. Quartal 1921 sehr erwünscht. Allen unseren direkten Beziehern, die bis zum Jahresende 1921 vorauszahlen, ermäßigen wir den Bezugspreis für die Zeit vom 1. April bis 31. Dez. 1921 auf **Mk. 12,—** inkl. Bestellgeld. Für Postbesteller werden ab 1. Jan. 1922 auch Jahresabonnements zu günstigen Bedingungen eingerichtet werden

Breslau, im Mai 1921

Verlagsgenossenschaft Schlesiens Handwerk und Gewerbe
e. G. m. b. H.

Der Breslauer Gewerbeverein

veranstaltet am Mittwoch vormittags 10 Uhr eine Besichtigung der Schultheißbrauerei. Treffpunkt vor dem Eingang zur Brauerei. (Vergl. Bekanntmachung des Gewerbevereins.)

Der Innungsausschuß zu Breslau

hält am Freitag, den 27. d. Mts., im kleinen Saale des Vinzenzhauses einen Diskussionsabend über die Steuererklärung für die Einkommensteuer ab (vergl. Bekanntmachung). Den Vortrag hält ein Fachmann, an der Diskussion kann sich jeder beteiligen, jedoch können Fragen, die nur einen Einzelnen betreffen, für die Allgemeinheit jedoch nicht von Interesse sind, nicht behandelt werden.

Die Sattler-, Riemer- und Täschner-Innung zu Breslau

feiert in den Tagen vom 24. bis 26. Mai ihr 500jähriges Bestehen. Der Festakt findet am 25. Mai, vormittags 10 Uhr im Fürstensaal des Rathauses statt. Daran schließt sich eine Rundfahrt durch die Stadt nach der Jahrhunderthalle, Nachmittag 5 Uhr in den Räumen der „Vaterländischen Kultur“ Festessen, Vorträge und Ball. Die einzelnen Innungen sind von der Jubilarin durch besonderes Schreiben zur Teilnahme an dem Feste eingeladen worden.

XVII. Ostdeutscher Provinzial-Verbandstag der Tischler-Innungen Schlesiens

am 2. Juni in Breslau, Schießwerdersaal, verbunden mit Besuch der technischen Messe und des Maschinenmarktes.

Werte Handwerkskollegen!
Verbandskollegen und außenstehende Tischlermeister!

Nach der langen Kriegsdauer und dem so traurigen Friedensschlusse liegt unser gesamtes Wirtschaftsleben darnieder. Äußere und innere Feinde suchen aus dem deutschen, erwerbstätigen Volke den letzten Tropfen Lebensmut und Besitz herauszuziehen. Was das Handwerk in Menschenaltern durch Bienenfleiß geschaffen, wodurch es eine wichtige Stütze des Vaterlandes geworden ist, sucht man durch allerlei Machenschaften zu beseitigen. Unser gesamtes Handwerk, besonders das Kleingewerbe, unsere Selbständigkeit, der einzige Halt und Trost in schweren Zeiten, das Wohl und die Zukunft unserer Familien, die Existenz unserer bewährten, jahrelangen Mitarbeiter, sowie die Ausbildung des gesamten Nachwuchses schweben in großer Gefahr.

Wenn alle die Programme, Entwürfe, Verordnungen, die in Vorbereitung und zur Beratung stehen, Gesetzeskraft durch die Parlamente erhalten, dann wird der Handwerkerstand beseitigt, er wird

ein totes Glied des Staatskörpers. Der goldene Boden des Handwerks wird zur Sage. Darum Ihr Handwerker, wenn wir uns noch stark genug fühlen, um uns zu wehren, wenn wir noch etwas retten wollen, so schließen wir uns von jetzt an fester zusammen! Nur die großen, lückenlos organisierten Fachverbände, die im Reichsverband ihre Spitze haben, dieser Spitze, die noch bei den maßgebenden Stellen, dem Reichswirtschaftsrat, der Reichsregierung und den Parlamenten Fühlung haben und gehört werden, können uns helfen.

Darum auf Ihr Tischlermeister, groß und klein, in Stadt und Land, zeigt Eure Einigkeit! Lange genug habt ihr zurückgehalten und gezögert, habt Euch gescheut, ein kleines, persönliches Opfer zu bringen zur Bildung und Erhaltung einer leistungsfähigen Organisation. Aber jetzt gilt's den Kampf um Sein oder Nichtsein! Es ist erfreulich, daß trotz der schweren Zeit doch schon viele Kollegen, daß schon verschiedene Innungen in letzter Zeit ihren Beitritt erklärt haben, sodaß doch noch zu hoffen ist, daß ein neuer Geist in neuer Zeit einzieht, in unsere Handwerkerkreise.

Wenn wir Handwerker unser so tief gedemütigtes Vaterland wieder aufrichten wollen, wenn wir am Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens teilhaben und unsere fernere Existenz behalten wollen, so müssen wir uns zusammenfinden und zusammenhalten. Denkt an die leidenden Kollegen in Posen und Oberschlesien, die auch Mitglieder unseres Verbandes waren und im Herzen noch sind, hoffen wir, auch diesen wieder die Bruderhand reichen und mit ihnen gemeinsam tagen zu können!

Darum werte Kollegen, sucht es, trotz der schweren Zeit möglich zu machen, zum Verbandstage zu erscheinen, oder wenigstens Delegierte zu entsenden.

Die Tischler-Innung Breslau rechnet auf große Beteiligung und will alles versuchen, allen Kollegen aus der Provinz die Stunden der Tagung angenehm zu machen.

An die Tagung schließt sich ein gemeinsames Mittagbrot (besonders serviert ohne Weinzwang) an. Meldungen wegen Teilnahme sofort bei Entgegennahme der Delegiertenkart n.

Abends gibt die Tischler-Innung Breslau zu Ehren der Teilnehmer am Provinzial-Verbandstag ein

Sommerfest im großen Schießwerdersaal durch Konzert — Gesangsvorträge des Vereins M.-G.- Liederkranz, gegr. 1873 — Tanz und Verlosung.

Ein Besuch der technischen Messe und des Maschinenmarktes am 3. Juni soll sich anschließen. Sammelort: Restaurant Birkenwäldchen, Tiergartenstraße an der Paßbrücke, Vormittag 9 Uhr. Darum bringt die lieben Frauen mit, Eure besten Mitarbeiter, auch für diese wird während der Dauer der Tagung für Unterhaltung durch eine Rundfahrt gesorgt werden. Darum auf nach Breslau am 2. Juni.

Zur Beachtung!

Die Verbands-Innungen haben auf je 20 Mitglieder 1 Delegierten zu entsenden.

Diese sind mit einer schriftlichen Vollmacht zu versehen.

Namentliche, recht baldige Meldung der Delegierten sowie Angabe, ob die Frauen mitkommen, ist notwendig, um geeignete Quartiere bereit zu stellen, die bei rechtzeitiger Meldung auch gewährleistet werden.

Anträge aus den Innungen sind baldigst schriftlich einzureichen. Den ankommenden Verbandsbesuchern ist ja Breslau zur Genüge bekannt. Das Versammlungslokal (Schießwerder) ist von allen Bahnhöfen leicht zu erreichen. Die Straßenbahnlinien 2, 15, 16, 22, 23, Richtung Odertor oder Oswitz, sowie Gürtelbahn 7 und 8 mit Umsteigen, oder kurze Strecken zu Fuß, auch vom Bahnhof Odertor, führen den Besucher zum Ziel.

Mit deutschem Handwerksgruß!

A. Brettschneider,
Obermeister der Tischler-Innung (Zwangs-Innung) Breslau,
und
Vorsitzender des Ostd. Provinzial-Verbandes der Tischler-Innungen Schlesiens.

Vormittag 9 Uhr: Vorstandssitzung.

1. Bildung des Büros,
2. Prüfung der eingegangenen Anträge,
3. Endgültige Festsetzung der Tagesordnung,
4. Rechnungslegung und Prüfung der Kassenführung,
5. Aufstellung des Haushaltsplanes.

Die Vorstandsmitglieder und 3 Beisitzer sind hierzu besonders eingeladen.

Vormittag 11 Uhr: Hauptversammlung.

1. Empfang und Begrüßung der Gäste.
2. Geschäftsbericht.
3. Die Neuorganisation des Handwerks (Ref. Herr Handwerkskammer-Syndikus Dr. W. Paeschke, M. d. R. W.).
4. Das Handwerk und die Lehrlingsfrage (Ref. Herr Kunsttischlermeister Jarotzki, Vorstandsmitglied des Bundes deutscher Tischler-Innungen Berlin).
5. Die drohende Kommunalisierung des Tischlergewerbes (Ref. Herr Fabrikbesitzer Max Opitz aus Görlitz).
6. Gewerbeangelegenheiten im Reichstage, insbesondere das Submissionswesen (Ref. Herr Obermeister W. Kniest, Cassel, M. d. R.).
7. Bericht über Vertreter-Versammlung vom 23. Mai in Dresden (Ref. Herr Kunsttischlermeister Ed. Mühlbach, Breslau).
8. Anträge der Verbands-Innungen.
9. Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes.
10. Aufstellung des Haushaltsplanes.
11. Neuwahl des Verbands-Vorstandes.
12. Wahl der Delegierten für den Bundestag.
13. Festsetzung des Tagungsortes für den nächsten Provinzial-Verbandstag.

Der Verbands-Vorstand.
J. A.: A. Brettschneider.

Steuerwesen

Unzulässigkeit der Gewerbeeröffnungssteuern

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Der Minister des Innern wird die Anfrage des Abgeordneten Fuchs über die Einführung von Gewerbeeröffnungssteuern durch verschiedene Gemeinden wie folgt beantworten: Wir erachten Gewerbeeröffnungssteuerverordnungen nach § 7 Ziffer 6 der Reichsgewerbeordnung (BGBl. 1869 S. 245 ff.) für rechtlich unzulässig und haben infolgedessen die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten ersucht, ihre Zustimmung zu derartigen Steuerverordnungen zu versagen.

Steuerabzug beim Akkordlohn

Nach Mitteilung der deutschen Steuerzeitung hat der Reichsfinanzminister auf eine Anfrage folgenden Bescheid unter dem 20. September 1920 III Ku 22205 erteilt:

„Nach Ziffer 2 meines Erlasses vom 25. August 1920 III Ku 22206 bleiben vom Steuerabzug bis auf weiteres frei besondere Entlohnungen für Arbeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit hinaus geleistet wurden, wobei als die regelmäßige Arbeitszeit, sofern nicht besondere Verhältnisse im einzelnen eine Ausnahme bedingen, die Arbeitswoche zu sechs Arbeitstagen gilt. Demgemäß sind von dem Steuerabzug nur alle besonderen Entlohnungen für Überstunden, Überschichten, Sonntagsarbeit und für sonstige, über die regelmäßige Arbeitszeit hinausgehende Arbeitsleistungen bis auf weiteres freizulassen. Eine analoge Anwendung dieser Vorschrift auf den Mehrverdienst, der sich auf den Akkordlohn gegenüber dem Stundenlohn ergibt, ist ausgeschlossen.“

Bücherbesprechungen

Für die Buchführung und Steuerberechnung des Handwerks sind im Auftrage des Reichsverbandes des deutschen Handwerks vom Reichsfinanzministerium anerkannte **Steuerkassenbücher, Steuerbücher** und **Lagerbücher**, mit Berücksichtigung der neuesten Gesetze und Erfahrungen herausgegeben. Sie sollen dem Handwerker helfen, den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen, seine Rechnungsführung selbst zu übernehmen, seine Steuererklärungen aufzustellen und die Preisberechnungen sachgemäß vorzunehmen. Als unentbehrliche Hilfsmittel dienen weiter die Schrift: **Die Umsatz- und Luxussteuer im Handwerk**, Preis 2 M, und die **Verzeichnisse der luxussteuerpflichtigen Gegenstände** nach Gewerben geordnet. Auskunft und Bezug durch die Handwerkskammern, Innungen, Fachverbände oder direkt vom Deutschen Genossenschafts- und Handwerks-Verlag, G. m. b. H., Berlin W 9, Eichhornstraße 5.

Raumheizung und Feuerungstechnik mit besonderer Berücksichtigung der Ofenheizung. I. Teil: Die Vorgänge bei der Wärmeerzeugung und Wärmeabgabe. Von Walter Bucerius. Sonderabdruck aus der Badischen Gewerbe- und Handwerkerzeitung, herausgegeben vom Badischen Landesgewerbeamt, Karlsruhe i. B. 1920. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B. Preis Mk. 7,—.

Die Ofenheizung hat wieder eine viel höhere praktische Bedeutung erlangt, als dies vor dem Kriege erwartet werden konnte. Dies Buch entstand aus der Notwendigkeit heraus, zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bei der Ofenheizung, Wissenschaft und Praxis Hand in Hand arbeiten zu lassen und so dem Gewerbetreibenden, der sich mit der Aufstellung, Lieferung und dem Betrieb der Öfen befaßt, zu ermöglichen, sich die wissenschaftlichen Kenntnisse anzueignen, die für eine sachgemäße Beurteilung wärmewirtschaftlicher Gesichtspunkte unentbehrlich sind. Der Bearbeitung ist nachzurühmen, daß sie sich leichtverständlich liest und durch Beispiele die praktische Anwendung erleichtert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Syndikus Dr. Walter Paeschke, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil Felix Sohm. Verlag der Verlags-Gen. „Schles. Handw. u. Gew.“ Druck von Graß, Barth u. Comp. W. Friedrich — sämtlich in Breslau. —

Unterverband Schlesien deutscher Wagenbauer- und Stellmacher-Innungen

Unterverbandstag am 4. und 5. Juni im Gesellschaftshause Wratislawia, Mauritiusplatz. Beginn der Verhandlungen: Sonnabend, den 4. Juni vormittags 10½ Uhr. — Nachmittags 5 Uhr Festkränzchen und gemütliches Beisammensein der Breslauer Innungs-Kolleg en und Festteilnehmer mit Damen in demselben Lokal. — Sonntag, vormittags 10 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen.

Leipziger, Werner & Co, Breslau
Siebenhufener Straße 11-15 • Fernsprechanschluß Ring 7547
empfehlen ihr großes Lager in sämtlichen in- und ausländischen
HÖLZERN UND FURNIEREN
insbesondere in Eichen- und Pappeln-Furnieren

Alphabetisches Bezugsquellen-Verzeichnis

In diese Abteilung werden nur einspaltige Anzeigen in einheitlicher Ausstattung bei mindestens 13maliger Aufgabe aufgenommen. Weitere Auszeichnungen durch fette Zeilen, Klischees, weiße Schrift auf schwarzem Grunde usw. sind zulässig und werden besonders berechnet. Jede Anzeige soll wenn irgend möglich nur 5 Zeilen umfassen und darin sinngemäß nur ein Gegenstand angeboten werden.
Preise der Anzeigen: Titelzeilen 2,20 Mark, Textzeilen 1,20 Mark (abzüglich entsprechenden Rabattes bei größeren Aufträgen).

Auskunfteien
Auskünfte üb. Pers. an all. Ort. d. Welt zu Tarifpr. **Courier** Detektiv-Ausk. Bez.-Direkt. d. Kartells deutscher Detektive. Breslau I, Schweidnitzer Str. 27. gegenüber Stadt-Theater. Telef Ring 7507

Autog. Schweißung
Wilh. Heinzke, Breslau 6, Friedr.-Karlstr. 15. Fernsp. Ring 9477 **Fabrikat. v Schweissapparaten zum Aufstellen f. Innenräume.** Ausführ. sämtl. **Schweissarbeit.**

Bankgeschäft
Innungsbank in Breslau, Blumenstr. 8. Gegründet 1896. Telefon Ring 2857. Die Bank des Mittelstandes! Ausführung von Bankgeschäften jeder Art.

Bedachungsgeschäft
Heinrich Dietz, Klempnermstr., Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

Bedachungsgeschäft
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Bildereinrahmungen
sowie sämtl. **Glaserarbeiten** fertigt billigst **Philipp Rauer** Höfchenstr. 57. Tel. Ohle 93

Bildhauer u. Stukkateur
Julius Völkel, Bresl. 13, Kräuterweg (Steinstraße). Tel. Ring 6787

Bindfaden
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph**, Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

Blasebälge
neue und gebrauchte (Reparaturen) **E. Riedel**, Fabrik Breslau 6, Friedr.-Wilhelmstr. 37

Bücherrevisor
Josef Kraus, Gerichtlicher Sachverständiger, Wallstr. 37.

Bücherrevisor
Ich übernehme das Ordnen, die Führung u. d. Abschl. v. Büchern, sowie Steuersachen hier u. auswärts. Büch.-Rev. **Seifert**, Breslau, Augustastr. 148. Tel. R. 9146

Bürstenwaren
Oskar Schiehofer, Breslau X, Matthiasstr. 16. T. R. Nebenst. 6144

Brunnenbau
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Dachdeckerarbeiten
Bernhard Sternberg, Gräbschener Str. 85 Bedachungsgeschäft Ausführung aller vorkommend. Dachdeckerarbeit. Flachwerke. Schief.. Holzzement. Dachpappe

Dachpappe
Schlesische Dachpappenfabrik. **Gassmann & Nothmann** G. m. b. H. Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

Detektive
Ermittel., Beobachtung. all. Pers., Auskünfte besorgt an all. Ort. d. Welt zu Tarifpr. **Courier** Detektiv-Ausk. Bez.-Direkt. d. Kartells deutscher Detektive. Breslau I, Schweidnitzer Str. 27. T. R. 7507

Drahtgeflechte
in allen Maschenweiten und Stärken. **Alfons Gottwald**, Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon: Ring 1464.

Drahtseile
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph**, Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

Drahtzäune
in allen Ausführungen mit und ohne Aufstellung. **Alfons Gottwald**, Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon Ring 1464

Drahtzäune
Wilhelm Schwarzer (Inhaber: P. Czok), Breslau IX, Hirschstraße 66. Telefon: Ring 49.

Drogen all. frei. Arznei-Mittel und Parfümerien. **Carl Böttger, Bienenkorb-Drogerie** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Drogengroßhandlg.
Fritz Wegener, Bresl. I, Albrechtstr. 38. Fernsp. Ring 7082 u. 11256 Bei Bedarf Anfrage erbeten.

Elektrische Anlagen
und Beleuchtungskörperfabrik **Georg Frey & Co.**, Breslau II, Verkaufslokal: Neue Taschenstraße 1 b. Telefon Amt Ring Nr. 4917.

Elektrische Anlagen
und Elektromotoren liefert: **Ing. Paul Heinrich**, Breslau XIII, Schillerstr. 25. Telefon Ring 3734.

Elektrische Anlagen
aller Art sowie Motoren und Materialien liefert Richard Gellert, Gräbschener Str. 39. Telefon 7903

Elektro-Motore
Dynamos, Glühlampen, **M. E. Sillus**, Breslau. Gottschallstraße 5. Telefon: Ohle 6170.

Elektromotoren-Hdlg. Elekt. Reparat.-Werkst.
Ankerwickelei, Lager gebr. Motoren. E. Lehmann, Breslau 10, Matthiasstr. 9 Fernsprecher Ring 7489.

Elektro-Reparaturwerk für Maschinen und Apparate, Neuwicklungen, Umrechnungen v. Zink- u. Aluminiummotoren. Erstklass. Prüfanlag. bis 10000 Volt. Motoren neu u. gebraucht, sowie Anlagen f. gew. Zwecke ständig lieferbar. **Gustav Moses & Co.**, Breslau X. Moltkestr. 8. Telefon: Ring 3176 Telegr.-Adr.: Mosesco.

Farben Lacke, Firnis. Größte Auswahl i. Pins. **Carl Böttger**, Breslau I, Kupferschmiedestr. 17. **Bienenkorb-Drogerie Spezial-Geschäft für Maler-Artikel**

Farben und Lacke
Rudolph Scholz, Inh. **C. Kluge**, Lacke- u. Farben-Großhandlung Breslau VIII, Feldstraße Nr. 36 Fernruf: Ring 5255.

Furniere
Spezialität: Eichen-Furniere empfiehlt zu billigsten Preisen **Herbert Büchler**, Breslau X, Michaelisstr. 20/22. T. Ring 5946

Gas- u. Wasseranlag.
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Gas- u. Wasseranlag.
jeder Art, sowie deren Reparatur. **Kurt Sydow**, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Gas- u. Wasserleitungen
Heinrich Dietz, Klempner-Meister und Installateur, Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

Geldschränke
Spezialfabrik: **Anton Gerth**, Breslau, Posener Straße 41 und Gartenstraße 40.

Grabdenkmäler
A. Geise, Breslau 8, Tauentzienstraße 123. Telefon: Ring 10521 Filiale: Brockau am Friedhof.

Graveur
1. Schlesische Gravier-Anstalt mit elektrischem Kraftbetrieb. **Otto Bruschke**, Breslau. Werkstatt: Bahnhofstr. 13. Laden: Taschenstr. 21. Telefon R. 3396.

Hanfseile
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph**, Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

Heizungsanlagen
nach neuesten Erfahrungen führen aus und reparieren **Minsapost & Prauser**, Breslau X Werderstr. 14/16. Tel. Ring 1828

Hohlschleiferei
Kunst- und Hohlschleifen für jede Art Schneidwaren. **Paul Hantke, Oels** Schl. Fernruf 350.

Hutfabrik
Umpressen von Herren- und Damenhüten wie neu. Breslau, **B. Leuschner**, Steinauer Str. 19

Installationsarbeit
Krawczynski & Schapke, Breslau 8, Vorwerkstr. 30. Tel. R. 1327 Wasserversorg., Kanalisat., Gasbeleuchtg. Sanit. Anlag. aller Art

Jalousien, Rolläden
Neuanfertigung u. Reparat. sowie alle Ersatzt. **A. Kasper**, Bresl. 13, Hohenzollernstr. 83. T. Ring 7596

Juweliere
Carl Schubert, Inh. Hermann Ullrich, Juwelier u. Goldschmied, Breslau VIII, Klosterstraße 27, schrägüber der Mauritius-Kirche. Fernsprecher Ring 4570.

Kartonnagen
Schles. Kartonnagen-Industrie Ziller & Co., Breslau 23. Telefon Ring 6150. Massenanfertigung von Kartonnagen für alle gewerblichen und industriellen Zwecke. — Faltschachteln.

Klempnerarbeiten
Heinrich Dietz, Klempnermstr., Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

Klempnerarbeiten
Reinh. Seifert, Klempnermeister Breslau I, Ohlau Ufer 8. T. R. 9252

Klempnerarbeiten
Bernh. Sternberg, Gräbschener Straße 85. Bauklempnerei. Ausführung und Reparaturen aller am Dach und Fassade vorkommenden Arbeiten.

Klempnerarbeiten
Kurt Sydow, Klempnermeister, Breslau II, Grünstr. 15. T. R. 5739

Kupferschmiede
Apparatebau, Dampfhochdruck-Heiz.-Anl., Kess. a. Gr. **A. Langer**, Schießwerderstr. 55. Tel R. 5433

Lampen für Spiritus, Petroleum, Gas und Elektrizität.
W. Schwabe, Kupferschm.-Str. 11

Lederhandlung
Schäftefabrik u. Schuhmacherbedarfsart. **Gebr. Imkampe**, Breslau X, Matthiasstr. 129. T. R. 5023

Lederhandlung
sow. Schuhmacherbedarfsartikel zu billigst. Preisen **J. Silberstein**, Breslau V, Viktoriastr. 48.

Maschinen
Rheinindustr. G. m. b. H., Verkauf: Rhein. Werkzeug- u. Masch. Fabr. Breslau 7, Moritzstr. 55. T. O. 1698

Messerschmiederei
Anfertigung neuer Messer jeder Art nach Muster **Paul Hantke, Oels** i. Schl. Fernruf 350.

Metalldrückerei
Vernickelungen und alle Galvanisierung. **Georg Frey & Co.**, Breslau I, Taschenstraße 23/24. Telefon Amt Ring 1719.

Möbelstoffe
Teppiche, Gardinen etc. **Winkler & Pfeiffer**, Breslau I, T. R. 5324 Hummerei 41 — Altbüßerohle 29

Nähmaschinen
Vertr. d. Dürkopp-Werke. Sämtl. Spez.-Masch. f. alle gew. u. häusl. Zwecke, besond., Schnellnäher, Ersatzt., Nadeln, Öle, Reparat. all. Syst. Teilz. gest. **Georg Greulich**, Bresl. nur Hummerei 20. T. R. 11607

Oele und Fette
P. Holfter, Breslau H 95 a. Nikolaistraße 16/17. Telefon Amt Ring 3497. — Postscheckkonto Nr. 72.

Ofensetzerarbeiten
Julius Peter, Breslau III, Berlinerstraße 64. Tel. Ring 729

Ofensetzgeschäft
Jos. Unterberger, Breslau IX, Marienstr. 4. T. R. 376 empfiehlt sich für alle Ofenarbeiten. Spez.: transportable Kachelöfen

Pelzwaren
Erstklassiges Pelzwarenhaus **Paul Knote**, Obermeister, Bresl. I, Albrechtstr. 39. T. R. 11634

Pianofortefabrik
Traugott Berndt, Breslau I, Ring 8, Telefon Ring 686. **Älteste und grösste Fabrik Breslaus!**

Pinsel Carl Böttger
Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Präzisionswerkzeug.
Meß- und Schneid-Werkzeuge, allgem. Werkzeug f. Auto-Werkstätt., Maschinenfabr., Schlosser. **Ferdinand Bornemann**, Breslau 2, Gartenstr. 67/71. Tel. R. 3752/8374.

Sattlerwaren
Koffer, Reiseutensilien. Reparat. all. Art, **Richard Parke**, Breslau 2 Bohrauer Str. 17. Tel. Ring 12331

Sattlerwaren
Bedarfsartikel für Sattler, Tapez. und Wagenbauer, **Pietuchowski & Co.**, Breslau I, Blücherplatz 19.

Sattlerwaren-Bedarfsartikel
W. Guck & Beckelmann, Breslau I Schuhbrücke 8. Tel.: Ring 5926

Schlosserarbeiten
Einkaufs- u. Lieferungsgenossensch. d. Schlossermeister zu Breslau e. G. m. b. H. Hirschst. 66

Schlosserarbeiten
Gustav Lehnhardt, Breslau XIII, Neudorfstr. 72. Telefon Ring 1792

Schneiderartikel
Militäreffekten u. Tuche **Gustav Friedr. Schulz**, Breslau, Schuhbrücke 80, Ecke Junkernstraße.

Schornsteinaufsätze
u. Schornsteine aus Eisenblech baut und stellt **Martin Hübner**, Breslau 7, Sadowastraße 43.

Schuhkreme
Stier & Ganglioff, Breslau I, Altbüßerstr. 21. Telefon: Ohle 1447

Schutzgitter
Spez.: Schiebegitter, Markisen **Paul Marganus**, Breslau X, Beilfalestr. 11. Tel. Ring 11113

Seifen u. Waschmittel
reell, gut und billig bei **L. Lehnart**, Breslau I, Poststr. 7 Telefon: Ohle 1120.

Silberwaren
Rossdeutscher & Reisig, Silberwarenfabr. Breslau 10, Salzstr. 29 T. R. 6995. Gr. Lag. in Silber- u. beschlag. Bleikristallw. Anf. n. Ang.

Spedition
sowie Möbeltransport wird gewissenhaft ausgeführt **Gustav Knauer**, Breslau VI, Friedrich-Karlstr. 21. Telefon Amt Ring Nr. 195. 3605. 4713.

Stellmacherei und Wagenbau
Otto Herder, Breslau VII, Gabitzstraße 19. Telefon: Ring 10260

Stellmacherei und Wagenbau
Josef Wurzel, Breslau X, Matthiasstr. 103. Tel. R. 5092 Nebenst.

Steuerberatung
Josef Kraus, Gerichtlicher Sachverständiger, Wallstr. 37.

Tapeten
Fritz Grzona, Tapezierermeister Breslau 9, Sternstr. 41. T. R. 5279 Tapetenlager, Ausführung von Tapezierer- u. Dekorationsarbeit.

Techn. Oele u. Fette
Spez.: Lack, Terpentin, Leinölfirnis **D. Müller**, Bresl. I, Weidenstraße 25. Tel. R. Nebenst. Nr. 5034

Teerprodukten
Schlesische Dachpappenfabrik. **Gassmann & Nothmann** G. m. b. H. Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

Türen und Fenster
für Um- u. Neubauten in allen Größen stets fertig auf Lager **Schneider & Fedor**, Bautischlerei Matthiasstraße 114. Tel. 4489.

Uhren u. Goldwaren
Trauringe. Reparaturen in eigener Werkstatt, **Richard Hempel**, Bresl. 8, Klosterstr. 41. T. R. 7415

Vernicklungsanstalt
für Fahrrad- und Autoteile etc. Galvanische Anstalt von **Ing. Paul Heinrich**, Breslau XIII, Schillerstr. 25. Telefon Ring 3734.

Verzinkerei
Franz Dillan, Verzinkerei und Verzinnerei. Breslau, Siebenhufener Str. 67. Tel. Ohle 1374.

Wagenbau und Automobile
Spez.: Kutschwagenbau u. Karos. **Paul Seipold**, Stellmmst., Bresl. 5 Gräbschener Str. 134 T. R. 11102

Werkzeuge
Rheinindustr. G. m. b. H., Verkauf: Rhein. Werkzeug- u. Masch. Fabr. Breslau 7, Moritzstr 55 T. O. 1698.

Zahnbürsten
liefert als Spezialität: Zahnbürstenfabrik **Carl Borrmann**, Breslau X, Mehlgasse 45. T. Ring 5207

Architekt Max Daum Nachf., Baugeschäft
Hoch- und Tief-Bau-Unternehmung
*Breslau 10, Michaelisstr. 64 * Telefon Ring Nr. 343*
*Entwürfe, Bauausführungen, Erd-, Beton-, Maurer- und Zimmerarbeiten Holzbearbeitung, Bautischlerei, Gerüste, Reparaturen, Hausschwamm-Beseitigung * Einrichtung von Kleinwohnungen, Fassaden-Reparaturen Leitergerüste*

Robert Neugebaur

Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke

Gegründet 1850 **Breslau I** Fernruf Ring 438

Handels- und Gewerbebank Breslau

Büttnerstr. 28/31 E. G. m. b. H. Gegründet 1859
(früher Vorschuß-Verein zu Breslau)

gewissenhafte und kulante

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

An- und Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Wertpapieren

Konto-Korrent-, Überweisungs- und Scheck-Verkehr

Annahme von Spar- und Depositengeldern

mit und ohne Kündigung zu günstigen Bedingungen

Vermietung von Schrankfächern in moderner Tresoranlage

Telefon: Ring 1312

Pietuchowski & Co.
Breslau 1
Blücherplatz 19

Sattler-Warenfabrik

Alle Bedarfsartikel für
Sattler, Tapezierer und Wagenbauer
Spezialität:
Kummte!

Einbruch

ausgeschlossen, wenn Sie Ihre Räume mit unseren patentamtlich geschützten

kombin. elekt. Sicherheitsanlagen

System „OLKI" versehen.

2 Jahre Garantie!

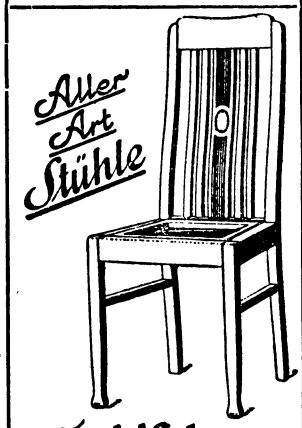
Vor Bestellung fordern Sie unbedingt kostenlosen Besuch und Vorführung.

Anlage von 300 Mk. an

Vorzügliche Referenzen zur Verfügung!
Wenden Sie sich NUR an unsere Spezialfabrik für Sicherheitsanlagen

Buchmann & Willner
Breslau I, Ohlauer Straße 16/18.

Fernruf: Ring 11863 u. 11888.



Stuhlfabrik Jaeschke & Kretschmer
BRESLAU X
Telef. 11550
Vertr. Bruno Kosauke
BRESLAU X.

Alfons Gottwald, Breslau 13,

Steinstraße — Fernruf: Ring 1464

Lieferung und Aufstellung von

Drahtzäunen, Drahtgeflechte, Drahtgewebe und Drahtwaren

in allen Ausführungen für technische und gewerbliche Zwecke.
Billigste Preise Prompteste Lieferung

Gegen Einbruch

Schutzgitter und Sicherheitsverschlüsse
Sicherer u. bill. Türverschluß
Sorgenlos D. R. P.
Gustav Lehnhardt
Breslau 13, Neudorfstr. 72
Telefon Ring 1792.

Paul Muthwill
Breslau, Schweidnitzer Strasse 10/11
Gross-Handlung elektrotechnischer Installations-Materialien

Beleuchtungskörper :: Osram-Lampen

Gummiwaren

für Damen und Herren

sowie Spritzen, Irrigatoren, Leib- und Monatsbinden, sowie alle Frauenartikel empf.

Frau Barthel
Breslau 7, Sadowastr. 67, I
Katalog gegen Einsendung 1 Mk.

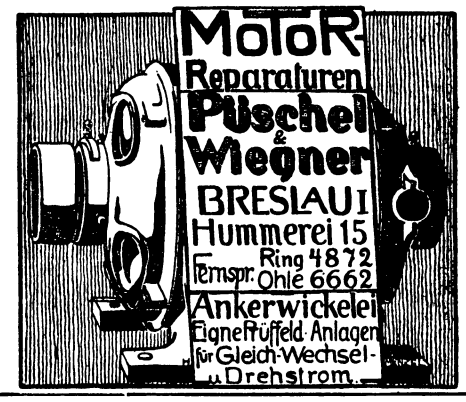
Schutz vor übermäßiger Steuerveranlagung!

Buchführ. ist gesetzl. u. moral. Pflicht! Jedem Gewerbetreibenden empf. mein **Kassabuch** (für ca. 3 J. ausreich.) stark gebund. Dieses Kassabuch ist anerkannt das beste, einfachste, schnell übersichtl. u. entspricht den gesetzl. Anforderungen. Schneller Überblick bei Steuerveranlagung und Umsatzsteuer. Zu beziehen gegen Einsendung von Mk. 40.—. Postscheckkonto Hannover 41033, oder Nachn. Mk. 42.50.

Carl Fr. Schulze,
Buchbinderei, Geschäftsbücherfabrik, Braunschweig, Reichsstr. 32. Tel. 2665

Tischlerei-Bedarfsartikel!!

Spez. eich. Herren-, Speise- und Schlafzimmerstühle
Möbel — Patentmatratzen — Stuhlsitze
Kunstmarmor für Waschtischaufsätze, Tischplatten
Ornament- u. Zierleisten, Bildhauerarbeiten
Allein-Vertretung: B. Kosauke, Breslau X, Matthiasstr. 105.



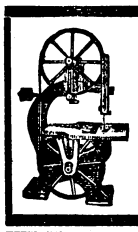
Stühle billiger!

Speisezimmerstühle
Herrenzimmerstühle
Wohnzimmerstühle
Schlafzimmerstühle
Restaurationsstühle
Patentstühle
Küchenstühle
in Eiche, Nüster, Buche und Kiefer kauft man am billigsten
direkt von der Ersten Bresl. Stuhlfabrik Kretzschmar & Co.
Breslau X, Niedergasse 25
Fernruf Ring 4694.

Elektrotechnische Bedarfsartikel
Osramlampen
Paul Pinkert
Breslau 2, Tauentzienstr. 46
Telephon: Ring 3612.

Spezialgeschäft für Schuhmacherbedarfsartikel

Winckler & Thiel, Breslau I,
Taschenstr. 17 (gegenüber der Liebichshöhe). Tel. Ohle 1389.



Holzbearbeitungsmaschinen
empfiehlt
Maschinenfabrik Max Seifert
Breslau 10, Michaelisstraße 18–22
Telefon: Ring 4661.

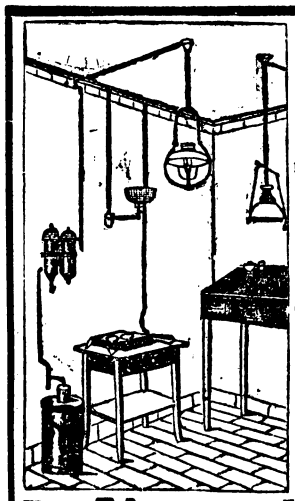
Bild-Vergrösserungen Semi- u. Emaille-Porträt-Schmuck
liefern nach jeder eingesandten Fotografie prompt und billig.
Kunst-Anstalt Odertor. B. Strohschein
Breslau X, Matthiasstr. 81. Tel. Ring 11374. Postscheckkonto Breslau 29262
Besuch eines Angestellten auf Wunsch unverbindlich.

Alt-Eisen

und sämtliche

Altmetalle

kauft
Jakisch, Neumarkt 26



BEAGID-Beleuchtung

macht jedes Haus vollkommen **unabhängig** in der **Lichtversorgung, auch für Kochzwecke**
Betriebsstoff „Beagid" (Preßkarbid)
Brillante Lichtwirkung, einfache Handhabung, vollkommen **gefahrlos**, betriebssicher, behördlich zur Aufstellung in Wohnräumen genehmigt.
Für einfache Raumbeleuchtung:
Beagid-Lampen
Besonderheit:
Beagid-Schweiss- u. Schneid-Apparate
Wiederverkäufer überall gesucht.

Dr. Alexander Wacker
Gesellschaft für elektrochemische Industrie.
Tscheohnitz, Post Kattern, Kreis Breslau.
Auf der Breslauer Techn. Messe und Maschinenmarkt vom 2. bis 5. Juni 1921 Jahrhunderthalle Außenring links Stand 11 A.

Kanus & Brandt

Telefon Nr. 881 **RING 15** Telefon Nr. 881

Herrenstoffe * Damenstoffe

Neuheiten in Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffen · Damentuche

Größtes Lager nur erstklassiger reeller Fabrikate zu soliden Preisen

Billigste Bezugsquelle für Schneidermeister

Gummiwaren

jeder Art
Leib- und Monatsbinden
Irrigatoren, Spülspritzen
Katatog gegen 1 Mk.
Fr. **A. Gebauer**, Breslau 6, H. G. Dessauer Str. 1, Ecke Friedr. Wilhelmstr. 36.

Tiger-Teckel

reinrassig, selt. schönes Tier, 10 Mon. alt, zu verkaufen. Moltkestraße 16 II. rechts.

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez.: echte Knöpfe in Horn u. Steinnuß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware, Roßhaar, Werkstatteinricht. Sämtl. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt
W. Kirchhoff Breslau 1, Albüsser-Ohle 11 und Hummerei 51. Gegr. 1850. Tel. Ring 3486

Stahl- und Auflege-Matratzen

Telefon Ohle 181 Eigene Werkstatt Telefon Ohle 181

Alle Polstermöbel stets auf Lager

Reparaturen an Stahlmatratzen schnell und billig

Hübner, Kreuzburgerstraße 17

R. Schäfer, Breslau

Neue Taschenstr. 11 / 2 Min. v. Hauptbhf.
Fernsprech-Anschluß: Ring Nr. 11175

Generalvertretung und Lager der „Original Messer"-Schweiß- und Schneid-Apparate

Schweißbrenner
Schneidbrenner / Druckreduzier-Ventile
Schweißmaterialien / Karbid

GROSSES LAGER * * * SOFORTIGE LIEFERUNG

Zur Breslauer technischen Messe u. Maschinenmarkt vom 2.-5. Juni 1921 Jahrhunderth. Aussenring rechts Stand 35